

# Gesamtverkehrskonzept Nidau

## Wer hat das Gesamtverkehrskonzept erarbeitet?

Das Gesamtverkehrskonzept wurde durch die Stadt Nidau unter Einbezug von externen Fachleuten sowie einer Begleitgruppe mit Vertretenden von Nidauer Interessensgruppen erarbeitet. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt im engen Austausch mit den ÖV-Betreibern, dem Verein seeland.biel/bienne und den Nachbargemeinden.

## Wie kann die Bevölkerung das Gesamtverkehrskonzept mitgestalten?

Das Gesamtverkehrskonzept ist vom 13. Januar bis 12. Februar 2020 in der Stadtverwaltung Nidau, 2. Stock öffentlich aufgelegt und steht auf der Webseite zum Download bereit. Die Bewohner/-innen von Nidau können in dieser Zeit Eingaben zum Gesamtverkehrskonzept machen.

Bei der Umsetzung der rund 20 Teilprojekte können sich je nach Massnahme die Betroffenen dazu äussern.



**Das Gesamtverkehrskonzept zeigt, wie die Stadt Nidau den Verkehr in den nächsten 15 Jahren organisieren möchte.**

Es beinhaltet zwanzig Massnahmen zu verschiedenen Themen des Verkehrs und bezieht alle Verkehrsteilnehmenden (Auto-fahrende, Fuss- und Veloverkehr sowie öffentlicher Verkehr) mit ein. Das Gesamtverkehrskonzept ist eng mit der geplanten Siedlungsentwicklung abgestimmt.

## Warum ein Gesamtverkehrskonzept?

Nidau hat mit dem Guido-Müller-Platz sowie dem Kreuzweg-Kreisel zwei sehr stark ausgelastete Verkehrspunkte. An diesen Stellen bestehen keine weiteren Kapazitäten mehr für zusätzlichen Autoverkehr. Dazu kommt, dass die Verkehrsbelastung im Stedtli hoch ist. Darunter leidet auch die Aufenthaltsqualität. Zudem ist die Sicherheit aufgrund des starken Verkehrs in den Quartieren teils mangelhaft.

Mit der aktuellen Ortsplanungsrevision hat die Stadt Nidau die Möglichkeit, attraktiver zu werden und dadurch neue Bewohner/-innen und Arbeitende anzuziehen. Diese Personen bringen heute immer vielfältigere Mobilitätsbedürfnisse mit. So wollen viele Menschen je nach Strecke verschiedene Verkehrsmittel benutzen. Es entsteht ein reger Verkehrsmix aus motorisiertem und nicht motorisiertem Verkehr.

Mit dem Gesamtverkehrskonzept reagiert Nidau auf diese Entwicklungen und koordiniert die verschiedenen Planungen im Verkehr.



## Was ist das Ziel des Gesamtverkehrskonzepts?

Das Gesamtverkehrskonzept zeigt auf, wie der Verkehr in den nächsten fünfzehn Jahren organisiert werden soll, damit die Situation für alle Verkehrsteilnehmenden verbessert wird. Dabei profitieren Autofahrende, ÖV-Fahrgäste, der Velo- und Fussverkehr. Das Gesamtverkehrskonzept wird gleichzeitig auf die geplanten Entwicklungen im Bahnhofsgelände, dem Moserareal und dem Entwicklungsgebiet AGGLOlac abgestimmt. Dadurch entsteht eine koordinierte Verkehrsstrategie für Nidau.

## Was leistet die Region?

Der Verkehr fliesst über die Gemeindegrenzen. Deshalb passt das Gesamtverkehrskonzept Nidau zu den aktuellen regionalen Planungen und auch zur Gesamtmobilitätsstrategie der Stadt Biel. Denn es ist wichtig, dass die Region die Entwicklung des Verkehrs gemeinsam organisiert.

## Braucht es trotz der A5 Westumfahrung und dem Porttunnel ein Gesamtverkehrskonzept?

Um eine Umfahrung zu bauen, braucht es viele planerische und politische Arbeiten. Diese Prozesse sind sehr lang. Die Westumfahrung und der Porttunnel werden erst in sehr ferner Zukunft die Strassen entlasten. Daher ist es zentral, das heutige Verkehrsnetz optimal zu nutzen und die Verkehrsentwicklung aktiv zu steuern.

## Was für Massnahmen sind konkret im Gesamtverkehrskonzept enthalten?

Das Gesamtverkehrskonzept macht Aussagen zu folgenden Themen:

- Die Wohnquartiere sollen verträglich gestaltet und mit Tempo-30 organisiert werden. Dies dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Lebensqualität.
- Insbesondere die Quartiere Nidau West und Mühlefeld sind von Schleichverkehr betroffen. Mit einfachen Massnahmen soll der Verkehr, der keinen Bezug zum Quartier hat, auf die Hauptstrassen gelenkt werden.
- Die Qualität im öffentlichen Raum soll bspw. im Stedtli und in den Quartieren erhöht werden.
- Für den Fussverkehr, auch in der Freizeit und zur Erholung, sollen attraktive Wege geschaffen werden. Dabei ist die Schulwegsicherheit besonders wichtig.
- Für die Velos sollen neue Verbindungen geschaffen werden, welche zu wichtigen Orten in der Region führen (bspw. zum Bahnhof Biel). Die Dr. Schneider Strasse soll für den Veloverkehr besonders attraktiv gestaltet werden.
- Der ÖV soll ausgebaut werden. Dazu ist auch die Einführung der Buslinie Nr. 3 in Nidau West geplant. Busspuren sollen dazu beitragen, dass die Linienbusse ihren Fahrplan einhalten können.



Die Möglichkeiten der verschiedenen Verkehrsmittel werden genutzt und optimal miteinander kombiniert.

- Die Mobilität ist im Wandel, neue Lösungen und Antriebsformen werden entwickelt. Die Chancen sollen genutzt werden und neue Mobilitätsangebote im Sinne der Verkehrsentwicklung (bspw. E-Bike und E-Auto-Ladestationen) gefördert werden.
- Für die Parkierung sollen regional abgestimmte Konzepte eingesetzt werden, so dass keine Konkurrenz zwischen den Gemeinden der Agglomeration entsteht.
- Ganzheitliche Konzepte tragen zur Verstärkung des Strassenverkehrs bei.